

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 14.03.[1715]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 13

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303650](#)

Hochgeehrtester Herr Professor,

Es ist hir ein Elbinger auf der Universität namens

Crispinus Brackenhausen, welcher vor 2 Jahren, wie er

herkam, an den Herrn Prof. von dem Herrn R. Koitsch recommendiret

✓ worden. Weil er sich nun in moribus und letteris bisher

gar wohl und rühmlich verhalten, und wegen vorfallenden

Mangels nicht länger subsistiren kann; dennoch aber um sich

desto mehr zum Nutzen seines Vaterlandes zu qualificiren

noch einige Zeit hier auf der Universität bleiben will, So

wollte freundlichst gebeten haben, für denselben einige Sorge

zu tragen, dass er etwan zu einer feinen condition bey hon-

✓ netten Leuten in der Stadt kommen möge. Es ist ein Mensch,

✓ der sich wohl aufzuführen weiss, und von welchem sich die

Herrn Elbinger gute Hoffnung machen. Wann es einmal die

Zeit zu lassen wird, will ich ihn auf empfangene Permission

hinüber schicken. Er hätte auch wohl gar Lust sich in dem

✓ Paedagogio gebrauchen zu lassen, welches aber, wie ich sehe,

schwerlich angehen wird.

J. M. Hempel

d. 14ten Martii